

Stadt Münster
- Stadtplanungsamt -

48155 Münster

Einwände gegen den geplanten HafenMarkt

Münster, 15.05.21

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin als langjährige Bewohnerin des Hansaviertels mit der geplanten Bebauung aus folgenden Gründen **weiterhin(!!!)** nicht einverstanden:

1. Verkehr

Die Verkehrssituation am Hansaring wird sich durch PKW-Kundenverkehr des HafenMarktes absolut verschärfen! Die Aussage, dass im HafenMarkt hauptsächlich Kund*innen aus dem Nahbereich, also zu Fuß und per Rad ankommen, halte ich für falsch. Es wäre nicht lukrativ, für diese Anwohner*innen einen neuen zusätzlichen Einkaufsmarkt zu errichten, zumal es bereits genügend Einkaufsmöglichkeiten gibt, insbesondere genau gegenüber des Standortes mit dem sehr großen und gut sortierten Rewe-Markt, inklusive Bio-Abteilung!

Im Übrigen ist bereits der Fahrtweg der Ringlinie (Bus 33/34) im Bereich des Hansaringes auf die Wolbecker Str. verlagert worden, da es auf der alten Route auch ohne zusätzliches Einkaufscenter ständig zu starken Verspätungen gekommen ist. Früher benutzte ich regelmäßig die Linie 14 auf dem Ring zwischen Hauptbahnhof und Hansaplatz und legte häufig genug diese Strecke zu Fuß und somit schneller als der Bus(!) zurück, da der Bus gewöhnlich im Berufsverkehr stecken blieb.

Der Hansaring ist bereits jetzt zu bestimmten Zeiten verkehrsmäßig absolut überlastet, Rückstaus wirken sich auf die Fortsetzung des Ringes in beiden Richtungen und damit auf den gesamten Verkehr aus! Durch eine zusätzliche Ampelanlage am Hansaring für den an- und abfließenden Verkehr an der

Einmündung zur Zufahrt zum HafenMarkt, sowie das generell durch den geplanten HafenMarkt zu erwartende erhöhte Verkehrsaufkommen wird es in Folge zu noch mehr Rückstaus kommen, die sich auch auf andere Stadtgebiete auswirken würden! Als zusätzliche Belastung käme noch der Anlieferverkehr durch LKWs und der derjenige PKW-Verkehr, der, um neuralgische Punkte zu umfahren, in die angrenzenden Wohngebiete abgedrängt werden würde, hinzu. Es sind also nicht nur die Anwohner*innen des Hansarings betroffen! Häufig vergessen: Auch ohne einen HafenMarkt wird es durch die zukünftigen Mieter*innen der neuen Wohnbebauung in diesem Areal zu wesentlich mehr PKW-Verkehr am Hansaring kommen!

Mehr Rückstaus und generell mehr Verkehr bedeutet auch mehr Lärm, mehr Luftverschmutzung, mehr klimaschädliche Abgase! Außerdem droht ein Verkehrskollaps am Hansaring!

2. fehlender Wohnungsraum

Bekanntermaßen herrscht in Münster Wohnungsmangel. Es ist dann nicht einzusehen, warum überall baulich nachverdichtet wird, Innenhöfe entgrünt und zugebaut werden, um dort Wohnraum für einige wenige zu schaffen, da in der Regel nur zweigeschossige Bebauung erlaubt ist, während auf der Fläche des HafenMarktes problemlos sehr viele neue Wohnungen entstehen könnten!

3. Klimaschutz

Die Stadt Münster hat den Klimaschutz auf ihre Fahnen geschrieben. Dieses bedeutet auch klimagerechtes Handeln auf allen Ebenen. Zu sehen ist davon nicht allzu viel. Es werden Grünflächen gebraucht, um der Überhitzung im Sommer entgegen zu wirken. Die großräumige Flächenversiegelung wird bei Starkregen zu noch mehr Überschwemmungen und somit auch wirtschaftlichen Schäden führen. In direkter Nachbarschaft des geplanten HafenMarktes befindet sich jedoch bereits mit den Stadtwerken eine sehr große versiegelte Fläche, die abgesehen vom mangelnden Regenabfluss im Sommer auch noch zur Überhitzung der Stadt beiträgt. Überhitzung bringt generell mehr Bedarf nach Kühlung, also Bedarf an Klimaanlage und somit einen erhöhten Stromverbrauch mit sich, abgesehen von gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Bewohner*innen. Die gleichen Probleme würden sich durch den HafenMarkt ergeben.

Der Bau des HafenMarkt ist also in allen Belangen inklusive dadurch verursachten erhöhtem Verkehrsaufkommen klimaschädlich!!!

Klimaschutz bedeutet auf das Areal des geplanten HafenMarktes bezogen:

- mehr Wohnungssuchende durch höhergeschossige Bebauung auf weniger Grundfläche, also weniger versiegelter Fläche unterzubringen, statt Nachverdichtung in anderen Bereichen
- mehr Grünflächen und keine zusätzlichen oberirdischen Parkplätze
- generell weniger Flächenversiegelung
- vor allen Dingen nicht noch mehr PKW-Verkehr durch Kunden eines nicht benötigten(!) zusätzlichen Einkaufszentrums am Hansaring

Ich fordere also jetzt die Stadt Münster auf, ihre Verantwortung für den Wohnungsbau, die Klimaschutzmaßnahmen in Bezug auf Verkehr, Luftverschmutzung, Flächenversiegelung und Überhitzung der Stadt ernst zu nehmen, genauso wie die Erhaltung von Lebensqualität für die Bürger*innen!

Deswegen:

Kein HafenMarkt am Hansaring!!!

Zudem ist mir absolut unverständlich, dass die Stadt Münster mit hohem finanziellen Aufwand einen „Masterplan Klimaschutz Münster 2050“ (herausgegeben im September 2017) erstellen ließ, außerdem mit sicher noch höherem finanziellen Aufwand, also insgesamt durch Mittel der Steuerzahler*innen(!), von einem Aachener Ingenieurbüro in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen ein „Klimaanpassungskonzept für Münster“ (herausgegeben im Dezember 2015) und dann ENTGEGEN der darin geforderten Maßnahmen handelt!

Von der Stadt Münster wird gerne vorgegeben, viel Wert auf Bürger*innenbeteiligung zu legen. Im Jahr 2019 wurde eine Bürger*innenbefragung im Hansa-/Hafen-/Herz-Jesu-Viertel durchgeführt, die u.a. ergeben hat, dass im Befragungsgebiet am wenigsten der Verkehr und der HafenMarkt gefällt. Offenbar hatte das jedoch keinerlei Auswirkungen!

Wenn die Stadt Münster Bürger*innenbeteiligung wirklich WILL und es nicht nur um den Schein gehen soll, zudem noch kostenintensive Befragungen aus Steuermitteln finanziert worden sind, dann sollten die Ergebnisse auch in die Entscheidungsfindung einfließen, ansonsten handelt es sich um nichts anderes als Augenwischerei, genauer gesagt sehr teure Augenwischerei!

Mit freundlichen Grüßen